

Komplementärmedizin – audiatur et altera pars

Traditionelle chinesische Medizin (TCM)

Die TCM heilt den erkrankten Mensch durch Stärkung seiner Selbstheilungskraft. Die moderne Medizin heilt Krankheiten durch Entfernung des „Erregers“, Sanierung des Defekts, Substitution mithilfe von Arzneimitteln und/oder gezieltes Eingreifen in den pathophysiologischen Prozess. Der Mensch wird anatomisch, histologisch und chemisch analysiert und danach meist zielgenau therapiert.



A. Meng, Wien

Ein umfassendes Standardwerk der chinesischen Medizin ist das mehr als 2.000 Jahre alte „Huangdi Neijing“. Der Schwerpunkt des Buchs liegt auf der Beschreibung der Regeln für ein gesundes Leben – ein Konzept, an dem sich alle Ärzte der chinesischen Heilkunst bis heute noch orientieren und welches sich mit der Zeit weiterentwickelt. Das Yin-Yang-Modell der

chinesischen Philosophie bildet das Kernstück. Es besagt, dass alle Prozesse einer Krankheit vom Arzt dualistisch betrachten werden müssen, wie z.B. Schmerz. Er wird negativ empfunden, kann aber gleichzeitig einen Schutz vor weiterer Schädigung bieten.

Das Meridiansystem ist ein Arbeitsmodell und beinhaltet die Summe der

Funktionen des Blut- und Lymphgefäßsystems sowie des peripheren und vegetativen Nervensystems, wie z.B. eine Muskelkette als funktionelle Einheit oder das interstitielle Bindegewebe als unspezifisches Regulationssystem (nach A. Pischinger).

Die TCM-Befunderhebung erfolgt nicht invasiv und ohne technische Hilfsmittel. Eine genaue Anamnese

	System Xin – Herz	System Gan – Leber	System Pi – Milz	System Fei – Lunge	System Shen – Niere
5 Zang 脏 Speicherorgan	Xin – Herz 心	Gan – Leber 肝	Pi – Milz 脾	Fei – Lunge 肺	Shen – Niere 肾
5 Fu 腑 Hohlorgan	Xiaochang – Dünndarm 小肠	Dan – Gallenblase 胆	Wei – Magen 胃	Dachang – Dickdarm 大肠	Pangguang – Harnblase 膀胱
5 Ti 体 Strukturen	Mai – Gefäß 脉	Jin – Sehne 筋	Rou – Muskulatur 肉	Pi – Haut 皮	Gu – Knochen 骨
5 Guan 官 Sinnesorgane	She – Zunge 舌	Mu – Augen 目	Kou – Mund 口	Bi – Nase 鼻	Er – Ohr 耳
5 Hua 华 Äußerungen	Mian – Gesicht 面	Zhua – Nägel 爪	Chun – Lippen 唇	Mao – Körperhaare 毛	Fa – Kopfhaare 发
5 Zhi 志 Emotionen	Xi – Freude 喜	Nu – Zorn 怒	Si – Nachdenken 思	You – Kummer 忧	Kong – Angst 恐
5 Ye 液 Säfte	Han – Schweiß 汗	Lei – Tränen 泪	Xian – Speichel 涎	Ti – Nasensekret 涕	Tuo – Sputum 唾

Tab. 1



Abb. 1: Links: Akupunktur. Rechts: Liuwei dihuangwan (Dihuangwan von Kinderarzt Qian Yi, 1032-1113): sechs Geschmäcker – Rehmannia-Dekokt, Yin-nährend und tonisierend

ergibt Hinweise auf die Zuordnungen zu Viszeralorganen, Meridianen und der Modalität. Die Inspektion der Zunge und der Hautbeschaffenheit, der Haltung und Bewegung etc. ergänzt die oben genannten Zuordnungen. Die Palpation der Haut, der Muskulatur und der Gelenke ist ebenfalls fester Bestand der Informationssammlung. Die klinische Bedeutung der Diagnose des Pulses, meist an der Hand über der A. radialis gemessen, wird kontroversiell diskutiert. Die Pathologie/Physiologie der TCM kann mit einer Blackbox verglichen werden. Durch das vage anatomische Wissen wird das innere Erscheinungsbild nur vermutet!

Die 5-Elemente-Lehre (5E-System)

Am Beispiel der Haut sieht man, dass diese im 5E-System eng mit vielen Subsystemen in Verbindung steht (Abb. 1).

Im Westen bekannt sind Heilverfahren wie z.B. Akupunktur, Tuina, Kräuterlehre, Qigong, Taijiquan, Diäten nach dem 5E-System sowie die taoistische, konfuzianische Lebensordnung.

In der Behandlung mit Akupunktur, Akupressur und/oder Qigong ist es immer notwendig, den Energiezustand des Patienten zu beurteilen. Dazu verwendet wird der Begriff des „dreifachen Erwärmens“ (3E, die 3 Energiezentren): Energie aus der Atmung, (Punkt KG17: am Brustbein, in der Mitte), Energie aus der

Nahrung (Punkt KG12: zwischen Brustbeinende und Nabel) und die sogenannte genetisch festgelegte Lebensdauer (Punkt KG6: 2 Querfinger unter dem Nabel). Wenn eine Insuffizienz in der Verdauung vorliegt, dann kann man diese z.B. durch Nadelstimulation von KG12 aktivieren. Bei vielen chronischen Erkrankungen, bei älteren oder geschwächten Patienten bringt diese Behandlung eine Verbesserung.

Aus der Sicht der TCM steht das Krankheitsbild des Respirationstrakts mit folgenden Strukturen in Verbindung:

Nase ↔ Lunge ↔ Haut ↔ (Magen) Darm

Die Konstitution, die Umwelt, der Biorhythmus und die Psyche haben ebenfalls Einfluss auf Lungenerkrankungen wie z.B. Asthma.

Konstitution	Umwelt, Biorhythmus	Psyche
--------------	---------------------	--------

Ein beispielhaftes Erklärungsmodell aus der modernen Medizin: Die Beziehung Nase zu Lunge verstehen wir, da die Nase zum oberen Respirationstrakt gehört. Die Verbindung Haut zu Eingeweiden (Magen/Darm) kann man durch bestimmte oberflächliche Reflexzonen erklären, weshalb ein therapeutischer Nadelreiz auch eine Antwort an inneren Organen auslösen kann. Ferner zeigen sich bei Störungen der Lunge oder der inneren Organe Symptome an der Kör-

peroberfläche, wie z.B. Änderungen des Hautkolorits.

Klinische Zeichen können Hautjucken, „rinnende“ Nase im Frühling, Augenjucken, Nahrungsunverträglichkeiten, Durchfälle, Magen-Darm-Krämpfe etc. darstellen. Die beste Therapie laut TCM ist die Prävention. Sie besteht im rechtzeitigen Erkennen der Frühwarnsysteme im Körper und im Einleiten von Gegenmaßnahmen. Der Patient, der in den kalten Jahreszeiten mehr Beschwerden hat, sollte sich idealerweise schon im Sommer in Behandlung begeben, um sich im Winter besser zu fühlen.

Gute Akupunkturindikationen in der Dermatologie

Folgende dermatologische Krankheitsbilder stellen eine gute Indikation zur Akupunktur dar: Alopecia areata L63.9 (ICD-10), Pruritus als somatoforme Störung F45.8 (ICD-10), Urtikaria L50. (ICD-10), leichte Form der Acne vulgaris L70.0 (ICD-10), Neuralgie nach Zoster G53.0 (ICD-10).

Empfehlung aus der eigenen Akupunkturpraxis

Am Beginn werden 2 Behandlungen wöchentlich empfohlen, nach 6 Behandlungen reduziert man dann auf 1x wöchentlich. Insgesamt wird in der Regel nach 12 Sitzungen eine Behandlungspause von 3 bis 6 Monaten eingelegt. Allgemein sollte die Akupunktur bei saisonalem Auftreten der Beschwerden 2 bis 4 Monate vorher beginnen; wenn der Patient al-

lerdings bereits Symptome hat, kann die rasche schleimvermindernde und psychisch beruhigende Wirkung der Akupunktur schon bei der ersten Behandlung einen positiven Effekt haben. Eine Dauermedikation ist beizubehalten, die Bedarfsmedikation ist erst zu reduzieren, wenn eine Besserung eingetreten ist. Eine regelmäßige ärztliche Kontrolle ist unumgänglich.

Bewährt haben sich in meiner Praxis Behandlungsschemen mit individueller Ergänzung, meist nach der vereinfachten Differenzialdiagnose der 3er-Regel der Wiener Schule (Beurteilung: Meridian, Organ und Modalität). Hauterkrankungen wie Neurodermitis, Psoriasis, Vitiligo, Akne, Rosacea, periorale Dermatitis, dyshydrotisches Ekzem etc. sprechen auf Akupunktur nicht gut an. Öfters werden hier TCM-Arzneimittel eingesetzt. Diese sind verschreibungspflichtig. Die Arzneien sollten

unbedingt über Apotheken bezogen werden. Die Anwendung von chinesischen Heilmitteln und Akupunktur bedarf einer intensiven, umfangreichen Schulung. Die Ausbildungsdauer in chinesischer Diagnostik und Arzneitherapie, Diplom der ÖÄK, beträgt 500 Unterrichtseinheiten (ca. 2/3 in Form von Seminaren und Kursen und 1/3 in der Praxis; Ausbildungsdauer mindestens 2 Jahre). Für ein Akupunkturdiplom der ÖÄK braucht es 180 Unterrichtseinheiten (120 UE Theorie und 60 UE Praxis; Ausbildungsdauer 18 Monate). Nur eine gute Schulung in TCM bringt viel Erfolg und wenig Enttäuschung.

Fazit

Die TCM kann dank ihrer unkonventionellen phänomenologischen Betrachtungsweise (Blackbox) und ihrer therapeutischen Erfahrungen die Praxis der modernen Medizin be-

reichern. Gute Indikationen für Akupunktur sind Schmerzen und psychosomatische Symptome. ■

Literatur:

- Meng A, Bijak M, Stockenhuber D: *Basishandbuch der Akupunktur – Schritt für Schritt zur Therapie*. Wien: Maudrich, 2010
- Meng A: *TCM in Prävention und Therapie*. Wien: Maudrich, 2011

Autor: Dr. Alexander Meng
TCM-Arzt, Facharzt für Neurologie/Psychiatrie
Wien
E-Mail: alexander@meng.at

Vortrag am Kongress der Österreichischen Akademie für dermatologische Fortbildung (OEADF),
5. 6. 2015, Congress Salzburg
*XXX